

Hinterdittersbach

meine Bewertung:



Dauer:

2,75 Stunden

Entfernung:

10 Kilometer

Höhenunterschied:

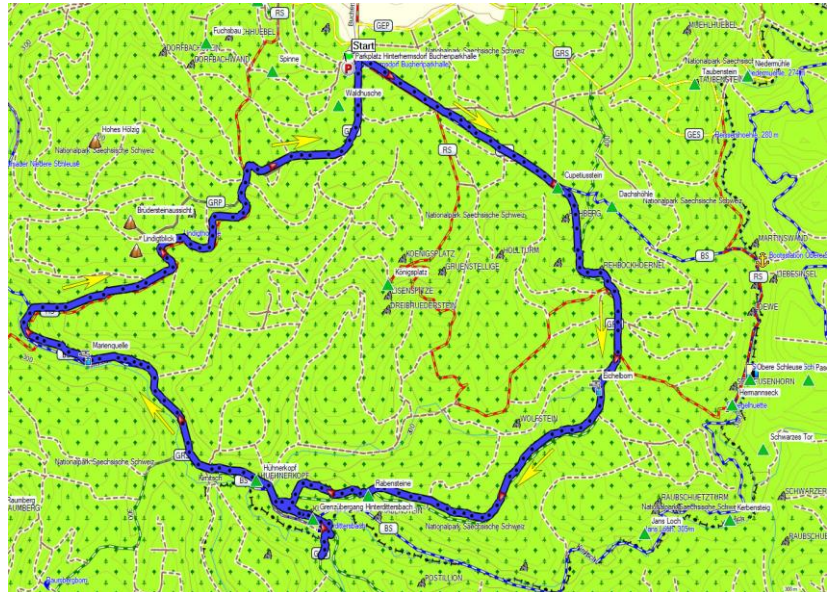
212 Meter

empfohlene Karte:


Hinterhermsdorf und die Schleusen

Wanderggebiet:


Hinterhermsdorf



Beschreibung:

Eigentlich ist es ja gemein, die Runde nach einer Ortschaft zu benennen, die heutzutage gar nicht mehr vorhanden ist. Die Wanderung ist dadurch entstanden, dass wir mal wieder auf dem Weifberg waren und uns darüber amüsiert haben, dass zwar der Parkplatz an der Buchenparkhalle voll, aber abseits des Weges zur Oberen Bootstation kein Mensch im Wald anzutreffen war. Das mussten wir gleich noch einmal testen und deshalb ging es auf anderen Wegen hinunter ins Kirnitzschal. Der Startpunkt für diese Runde ist wieder an der Buchenparkhalle. Von dort geht es auf dem Hauptzugang zur Oberen Schleuse mit der Wanderwegmarkierung blauer Strich  gemeinsam mit den Menschenmengen los. Nach einem schnurgeraden Weg von etwas mehr als einem Kilometer biegt der markierte Wanderweg nach links ab, aber unsere Wanderung geht unmarkiert weiter geradeaus auf dem gut ausgebauten Waldweg. Nach wenigen Metern steht auf der rechten Wegseite ein Gedenkstein (Cupetiusstein), der daran erinnert, dass hier 1834 jemand einem Schlaganfall erlegen ist.




Der Waldweg macht einen Rechtsknick und nach $\frac{1}{2}$ Kilometer erreicht man einen der zahlreichen Wettinplätze in der Sächsischen Schweiz. Dieser Platz ist im Gegensatz zu so einigen anderen sehr unauffällig, aber die Anzahl der abgehenden Waldwege ist beträchtlich. Der richtige Weg für diese Wanderung ist nach rechts vorne und mit der Wanderwegmarkierung grüner Strich  gekennzeichnet. Nach ein paar hundert Metern kann man auf der rechten Wegseite

den eingefassten Eichelborn entdecken. Auch zu sehr trockenen Zeiten führt diese Quelle immer noch Wasser, aber ob es als Trinkwasser geeignet wäre, können wir nicht bestätigen. Na, bei einer so kleinen Runde sollte man eigentlich nicht auf die Versorgung mit Trinkwasser angewiesen sein.

Spätestens ab der grünen Wanderwegmarkierung merkt man, dass kaum noch andere Wanderer in diesem Bereich unterwegs sind. Im Sommer 2020 waren mit dem Erreichen der Rabensteine so einige gerodete Waldstücke zu entdecken. Hier hat der Borkenkäfer ordentlich zugeschlagen und selbst die Waldstücke, die zum Zeitpunkt des Fällens noch grün waren, sind jetzt auch nur noch braune Skelette. Das einzige, das uns beruhigt, ist, dass in wenigen Jahren auf den braunen Flächen auch wieder viel schönere gemischte grüne Wälder entstehen. Auf dem weiteren Weg ins Kirnitzschtal abwärts kommt man der Felskante der Rabensteine näher und damit erreicht man dann auch mindestens zwei Aussichten. Dort schaut man ins Kirnitzschtal und auf die Wälder der tschechischen Seite. Hier ist mindestens die Hälfte des Waldes braun.




Der Abstieg bis ganz hinunter ins Kirnitzschtal erfolgt mit einem angenehmen Gefälle und hier unten kann man auch mal wieder auf andere Wanderer bzw. Radfahrer stoßen. Das eigentliche Ziel dieser Wanderung ist das ehemalige Dorf Hinterdittersbach und das erreicht man, indem man auf der Wanderwegmarkierung blauer Strich  wenige Meter nach links wandert und dann geradeaus die Kirnitzsch mittels der kleinen Brücke überquert. Gleich hinter der Brücke steht auf der linken Seite eine Schutzhütte mit drehbaren Informationstafeln zu jedem Haus von Hinterdittersbach. Die eine Seite jeder Tafel ist in Tschechisch und die andere in Deutsch. Das ist super interessant gemacht und ein Beispiel für Geschichtsbe-



wältigung. Gleich an mehreren Stellen kann man noch die Fundamente, Mauerreste und Keller der Gebäude entdecken. Uns sind mindestens sechs Reste von Häusern aufgefallen, als wir ein paar wenige Meter auf der grünen Wanderwegmarkierung geradeaus gewandert sind. Mindestens an zwei Häusern liegen auch noch Scherben und Tonstücke. Wenn man von dem Weg



nach rechts aufsteigt, soll man auch noch eine Inschrift aus dem Jahre 1831 entdecken. Bei uns war der Pfad aber zu sehr mit Brennesseln zugewuchert und das macht mit einer kurzen Hose einfach keinen Spaß. Eigentlich ist es ziemlich schade, dass die Minisiedlung verschwunden ist, aber vermutlich hätte sie - so abgelegen - heute sowieso keine Überlebenschance und würde verfallen.


Der Weg bis zur ehemaligen Ortschaft Hinterdittersbach ist nur ein Abstecher und für die weitere Wanderung geht es wieder zurück nach Deutschland und dann an der Kirnitzsch bachabwärts weiter. Der Weg an der Kirnitzsch entlang ist mit dem blauen Strich  markiert. Nach ein paar hundert Metern passiert man an der rechten Seite eine Fels-




murmel, aus der die Marienquelle entspringt. Das stimmt zwar nicht ganz, da die Murmel im Som-

mer 2020 an der rechten Seite ausgegraben war und man dort deutlich sauberes Wasser sehen konnte, aber eigentlich ist es ja auch klar, dass das Wasser nicht direkt aus dem Felsbrocken kommen kann. Ich habe in den letzten Jahrzehnten, die ich an der Quelle vorbeigekommen bin, schon mindestens zwei kleine Engelchen in der Nische oberhalb des Wasseraustritts gesehen. Das ist eine nette kleine Geste.



¼ Kilometer hinter der Marienquelle passiert man zuerst die Stimmersdorfer Brücke und dann geht es nach rechts auf der roten Wanderwegmarkierung  aufwärts. Normalerweise schreibe ich ganz gerne, dass es nicht so anstrengend ist, irgendwo den Berg hochzuwandern, aber in diesem Fall müssen 100 Höhenmeter auf etwas weniger als einem Kilometer bewältigt werden. Danach wird es dann tatsächlich wieder angenehmer, da das letzte Stück auf der Lindigtstraße, einem gut ausgebauten Forstweg, erfolgt.



Zwischendurch wechselt die Wanderwegmarkierung von dem roten Stich zum grünen Punkt . Wer denn hier noch nicht genug vom Wandern hat, kann noch einen kurzen Schlenker durch das Ausstellungs- und Erlebnisgelände Waldhusche wandern. Dort kann man auch als Erwachsener immer wieder etwas lernen und dazu eine wunderbare Ruhe genießen. Der Eintritt ist kostenlos und man spaziert an dem gut

sichtbaren unteren Eingang namens Aschehübel vorbei. Egal, welchen Weg man wählt (Waldhusche oder Lindigtstraße), man gelangt zum Ausgangspunkt an der Buchenparkhalle.

Damit ist eine schöne Runde zu Ende gegangen und es war wieder so, dass in Richtung Bootsfahrt viele Besucher unterwegs waren und dann noch ein paar bei Hinterdittersbach. Die restliche Zeit ist man allein unterwegs.

Details zur Wanderung „Hinterdittersbach“

Kurzbeschreibung:

Diese Wanderung führt von der Buchenparkhalle (Hinterhermsdorf) über die Rabensteine bis runter ins Kirnitzschtal. Nach einem kurzen Abstecher über die Grenze nach Hinterdittersbach, geht es an der Kirnitzsch entlang und die Lindigtstraße wieder zum Ausgangspunkt zurück.

Streckenbeschreibung in Stichpunkten

Hinterhermsdorf - Buchparkhalle - blauer Strich - Hohweg - Cupetiusstein - Wettinplatz - grüner Strich - Eichelborn - Rabensteinweg - Kirnitzschtal - Grenzübergang - Hinterdittersbach - Grenzübergang - blauer Strich - Marienquelle - Stimmersdorfer Brücke - roter Strich - Lindigtgründel - Lindigtstraße - Lindigthöhle - Waldhusche - Eingang Aschehübel - grüner Punkt - Höllstraße - Buchenparkhalle

Bewertung



Diese Wanderung gehört zu meinen Lieblingsrunden und kann nur noch begrenzt verbessert werden.

Dauer der Wanderung:	Länge der Wanderung:	Wandergebiet:	Hochwassergefahr:
2,75 Stunden	10 Kilometer	Hinterhermsdorf	Anreise und Wanderstrecke nicht Hochwassergefährdet

<u>Anreise:</u>				
öffentliche Parkplätze:	Parkplatzgebühren:	Parkplatzgebühr für die Wanderung:	Empfohlener Parkplatz:	GPS Koordinaten:
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	3 €	Hinterhermsdorf Buchenparkhalle	50.9257490 14.3593705
Anfahrt aus der Richtung Bad Schandau (Markplatz):				
Bitte den Weg über Sebnitz wählen, da die Strecke durch das Kirnitzschtal quer durch den Nationalpark führt. Von Bad Schandau über Altendorf, Mittelndorf und Lichtenhain nach Sebnitz. Dann über Saupsdorf nach Hinterhermsdorf. In Hinterhermsdorf den Schildern Obere Schleuse folgen.				
Fahrzeit bis zum Parkplatz (ohne Behinderung):				Ungefähre Entfernung:
31 Minuten				25 Kilometer

Anfahrt aus der Richtung Pirna (unterhalb der neuen Elbebrücke):

Von Pirna auf der B172 über Königstein bis Bad Schandau fahren. In Bad Schandau die Elbe überqueren und dann ca. 500 Meter hinter der Brücke nach links in Richtung Sebnitz abbiegen. Bitte den Weg über Sebnitz wählen, da die Strecke durch das Kirnitzschtal quer durch den Nationalpark führt. Von Bad Schandau weiter über Altendorf, Mittelndorf und Lichtenhain nach Sebnitz. Dann über Saupsdorf nach Hinterhermsdorf. In Hinterhermsdorf den Schildern Obere Schleuse folgen.

Fahrzeit bis zum Parkplatz (ohne Behinderung):

Ungefähre Entfernung:

50 Minuten

45 Kilometer

öffentlicher Nahverkehr:

Haltestelle:

Bus

Hinterhermsdorf
Erbgericht

Untergrund:

Pfad:	Wanderweg:	Forstweg:	Asphaltiert:	Nutzung von Fahrstraße:
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	nein

Höhenunterschied:

Aufstiegshöhenmeter:

212 Meter

Maximale Höhe:

445 Meter

Minimale Höhe:

243 Meter



normaler Auf-/Abstieg:

Treppen:

Hühnerleiter:

Leiter:

Klammern:

Klettern:

<u>Orientierung:</u>		
Karten vor Ort:	<u>empfohlene Karte:</u>	
<input checked="" type="checkbox"/>	Kartenname:	Hinterhermsdorf und die Schleusen
Wegkennzeichnung:	Maßstab:	1 : 10.000
	Verlag:	Rolf Böhm Kartographischer Verlag
Wanderwegmarkierungen	ISBN:	978-3-910181-02-1
	Auflage:	4. Auflage 2013

<u>Landschaft:</u>						
Wald:	Wiesen:	Felder:	Felsen:	bewohntes Gebiet:		Besondere Attraktionen am Wege:
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>
kurze Beschreibung der besonderen Attraktion:						

<u>Pausenmöglichkeiten</u>	
Art der besten Pausenmöglichkeit:	Rastplatz mit Aussicht
Einkehrmöglichkeiten auf dem Weg:	Nur am Anfang/Ende befindet sich gleich am Parkplatz die Buchenparkhalle

Anzahl andere Wanderer/Touristen

viele Wanderer

Hundeggeeignet

Ja

Kinderggeeignet

Ja

Besonderheiten